

Was Jungunternehmer beachten müssen

Projekt Mitarbeiter des Finanzamts informiert Schüler

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer

■ **Idar-Oberstein.** Dort, wo üblicherweise Lehrer stehen und die Schüler über die Hintergründe des Wirtschaftslebens aufklären, erzählten diesmal Experten aus ihrem praktischen Berufsleben: Mitarbeiter des Finanzamts Idar-Oberstein waren beim Projekttag des Wirtschaftsgymnasiums in die Vollmersbachstraße gekommen.

Das ist nicht neu: Seit Jahren gibt es diese Zusammenarbeit zwischen Finanzamt und Schule. Doch diesmal ging der Unterrichtsrahmen über das Übliche hinaus: Im von der EU geförderten Bildungsprojekt „Erasmus plus“ informierten die Finanzbeamten die 78 Schüler darüber, was Jungunternehmer im Außenhandel beachten müssen, wenn sie sich selbstständig machen.

Die seit Jahren üblichen Unterrichtsstunden mit den Finanzbeamten, die aus der Welt der Steuern erzählen, wurde von den Lehrerinnen Sandra Conrad und Michelle Hahn ins Leben gerufen. Ihr Kollege Michael Pelke kümmert



Welche Arten von Steuern gibt es? Was ist eine Steuerprogression? Mitarbeiter des Finanzamts Idar-Oberstein, darunter Sabrina Schuch und Sandra Stein, erklärten den Zwölfklässlern des Wirtschaftsgymnasiums, wie das deutsche Steuersystem funktioniert und was Jungunternehmer im Außenhandel beachten müssen.

Foto: Hossler

sich um das Erasmus-plus-Projekt, das Anfang des Jahres in den elften Klassen des Wirtschaftsgymnasiums startete. Bis zur 13. Klasse werden die Schüler in der Idar-Obersteiner Schule und der Wirtschaftsakademie in Pribram, dem tschechischen Projektpartner im Erasmus-Programm, lernen, was junge Start-up-Unternehmen im internationalen Geschäftsleben beachten müssen und wie Außenwirtschaft funktioniert.

Im ersten Jahr erfahren sie Allgemeines und werden ins Projekt

eingeführt, im zweiten werden Übungsfirmen gegründet und Besuche der Schüler bei Institutionen wie der Industrie- und Handelskammer, dem Zoll- und dem Finanzamt arrangiert: Dort erklärt man ihnen, wie Außenhandel abläuft. Am Ende des Schuljahrs gibt es den „Unternehmerführerschein“. Im dritten Jahr wird von der Idar-Obersteiner Schule und der Partnerschule in Mittelböhmen, der Wirtschaftsakademie in Pribram, eine reale Firma für internationales Jungunternehmertum ge-

gründet (International Youth Entrepreneurship). Schüler aus beiden Ländern nehmen an gemeinsamem Unterricht teil, Lehrer treffen sich. Projektpartner auf deutscher Seite sind der Bundesverband der Edelstein- und Diamantindustrie und der Industrieverband Schmuck- und Metallwaren.

Es gebe zu wenig Start-ups, nennt Pelke als Begründung für die in diesem Jahr angelaufene Initiative zwischen dem Kreis Birkenfeld und der Stadt Pribram: „Der Mut zur Selbstständigkeit ist

noch zu gering ausgeprägt.“ Das Projekt könnte auch dazu beitragen, die Handelsbeziehungen untereinander oder auch mit China weiter auszubauen, heißt es auf der Seite der Kreisverwaltung zu Erasmus plus.

Auf jeden Fall sind die Beziehungen der deutschen und tschechischen Schule noch ein Stück intensiver geworden, im Comenius-Regio-Programm sind die beiden Lehranstalten schon länger Partner. In den Herbstferien kamen Jugendliche aus der Partnerschule in Pribram nach Idar-Oberstein, die nächsten Treffen sind in Sichtweite. Das Jungunternehmerprojekt ist eine von bundesweit 22 genehmigten strategischen Partnerschaften im Rahmen des Bildungsprogramms Erasmus plus.

Der von Sandra Conrad und Michelle Hahn organisierte Projekttag mit Idar-Obersteiner Finanzbeamten passt in dieses Konzept. Die Männer und Frauen aus dem Finanzamt kommen seit Jahren in die Berufsbildende Schule, um die Schüler über Sinn und Zweck von Steuern zu informieren. Die Aktion wird seit 2008 an allen Schulen in Rheinland-Pfalz ab der Klassenstufe neun angeboten, das Unterrichtskonzept wurde von einem Diplompädagogen der Universität Koblenz erstellt.